

## **Predigt zum Caritas Jahresthema 2007 „Mach Dich stark für starke Kinder“**

**Manfred Grothe**

Weihbischof in Paderborn

Wir haben die weltweit niedrigste Geburtenquote in der Bundesrepublik mit 1,36 Kindern je Frau. 2005 sank die Geburtenzahl auf den niedrigsten Stand seit 1946.

Kinder und junge Menschen haben es bei uns schwer. Viele Zeitgenossen wollen keine Kinder. Sie sehen in ihnen eine Last, Armutsrisiken, Störenfriede. Und wenn trotz allem Kinder geboren sind und heranwachsen, dann stoßen viele auf neue, bisweilen unüberwindbare Hürden.

Da gibt es Erwachsene, die wollen sie vor allem schützen und bewahren: „Dazu bist du zu klein“ – „Das kannst du noch nicht“ – „Betreten verboten; nur für Erwachsene!“

So sorgt man sich, meint es gut. Doch wie oft enthält man dem Kind sein Kindsein vor! Andere Kinder – und die Zahl wird immer größer – werden in eine materielle und geistige Armut hineingeboren, die sie daran hindert, sich entsprechend ihren Veranlagungen zu entfalten und menschenwürdig aufzuwachsen.

Oder es gibt Erwachsene, die fühlen sich dem Kind so verpflichtet, dass sie ihm alles ermöglichen, alles gestatten. Sie wollen es nicht bevormunden. Es soll selbst entscheiden und sich frei entfalten. Indem sie sich als Gegenüber verweigern, enthalten sie dem Kind etwas vor, was es zum Leben dringend bräuchte: Das Gegenüber, an dem man sich auch reibt, das Maßstäbe vermittelt und die unbegrenzten Wünsche und Sehnsüchte ordnet.

Noch schwieriger wird es, wenn diese Kinder etwas größer geworden sind, die Schule verlassen und die Gesellschaft ihnen bescheinigt: Wir brauchen euch nicht, wir haben keine Ausbildungsplätze für euch und auch keine Arbeit.

Jesus begegnet Kindern anders. Als seine Gefährten Kinder von ihm fernhalten wollen, um ihn zu schützen, da reagiert er unwillig und verärgert: Hindert sie nicht daran, zu mir zu kommen! Sie sind besondere Menschen! Und er nimmt sie in die Arme und segnet sie.

Weil für ihn das Kind ein besonderer Mensch ist, setzt er Zeichen, Zeichen der Zuwendung und der Wert-Schätzung. Man könnte das so buchstabieren: Du bist bei mir gern gesehen, weil du wertvoll bist. – Ich möchte dir Geborgenheit und Beistand vermitteln, weil du es verdienst, geschützt zu werden. – Ich möchte dein Freund sein. Deshalb wünsche ich dir Gutes. Du machst mein Leben reich.

So vermittelt Jesus die Nachricht: „Kinder sind besondere Menschen. Sie verdienen geliebt zu werden, weil es sie gibt und sie ein Wert sind, der alle Anstrengungen und Mühen rechtfertigt.“

Für unsere Gesellschaft dagegen ist das Kind oft Konsumgut geworden, das man je nach Lust und Finanzlage haben kann und sich leistet oder nicht. Es steht bei vielen in Konkurrenz zu anderen Gütern und muss sich ihnen gegenüber behaupten und durchsetzen. Die Chancen dazu sind nicht gut oder aussichtsreich.

Kann sich da etwas ändern?

Die Politik und bestimmte gesellschaftliche Gruppierungen sind wach geworden. Sie sorgen sich um die Zukunft. Mehr Kindergeld wird gefordert. Kinder sollen ganztags kostenlos in der Kindertagesstätte betreut werden können und bessere Bildung erfahren. Steuerliche Besserstellung für Familien wurde beschlossen. Mehr Frauen müssen in die Vorstände von Unternehmen, um dem Familiengedanken gerechter zu werden.

Das sind richtige und auch sehr überlegenswerte Vorschläge. Aber glauben wir nicht, dadurch die Freude am Kind und den Mut zum Kind spürbar und nachhaltig stärken zu können! Das wäre zu kurz.

Das Problem ist doch die Grundeinstellung zum Kind, und die muss sich ändern. Das Kind darf nicht weiter als Hindernis auf dem Weg in die freie Entfaltung der eigenen Persönlichkeit empfunden werden. Es muss uns wieder für sich gewinnen durch das, was es ist: Ein Geschenk, das reich macht und das Leben bereichert. Es darf nicht weiter eingeschätzt werden als eine „Anschaffung“, die nur kostet und Verzichte auferlegt. Es muss wieder begriffen werden als ein hohes Gut, das den ganzen Einsatz aller wert ist und verdient. Es muss begriffen werden als die Perspektive in das Morgen, in die Zukunft, die uns vor der Einstellung bewahrt zu meinen, mit unserem eigenen Ende sei das Eigentliche vollbracht und das Morgen bräuchte uns nicht mehr zu interessieren.

Jesus lässt keinen Zweifel daran: Er ist ein Freund der Kinder und deshalb auch ein Freund der Menschen. Und das ist das Fundament für menschliches Leben, dass es erwünscht, gewollt und geliebt ist.

Deshalb hat auch die Caritas im Jahr 2007 zu einer Initiative für benachteiligte junge Menschen unter dem Motto aufgerufen: „Mach dich stark für starke Kinder!“ Das ist ein Appell an die Erwachsenen. Er richtet sich nicht an eine anonyme Allgemeinheit, er richtet sich an mich persönlich und fordert mich in meiner eigenen, nicht delegierbaren Verantwortung. Er möchte mir vermitteln: Mach einem jungen Menschen Mut, seine eigenen Fähigkeiten zu entdecken und zu entfalten. Stärke ihm den Rücken, reiche ihm die Hand, dass er Schritte ins Offene und Neue wagen kann. Gib ihm Rückhalt, dass er die Kraft entwickelt und bewahrt, vorwärts zu gehen und mit Vertrauen seinen eigenen Weg zu finden. Bleib zurück, wenn der Absprung gelungen ist. Aber lass ihn nicht fallen, wenn der eine oder der andere Anlauf misslingen sollte. Lass ihn spüren, dass er auch stark sein kann, wenn er schwach zu sein scheint. Zeige ihm, dass er Großes vor Augen haben muss, wenn er über sich hinauswachsen will. In solcher Partnerschaft wirst du erfahren, wie ihr beide für einander ein Reichtum seid.

Wollen wir Kinder, wollen wir starke Kinder, dann geht es genau darum, wieder wirkliche Freunde der Kinder zu werden. Es geht darum, sie Wert zu schätzen vom Du zum Du und so Bestätigung und Ermutigung zu finden im Staunen und in der Freude der Kinder, nicht nur über materielle Geschenke, sondern vielmehr über Zeit, Hilfe, Liebe und Geduld, die ihnen entgegen gebracht werden, weil jedes Kind seine Chance verdient.

Caritas möchte mit ihrer Arbeit und mit ihren Initiativen dabei mithelfen, dass Kinder und Jugendliche auch in Zukunft ihre Chancen haben. Sie bittet um Ihre Unterstützung bei dem Mühen, sich stark zu machen für starke Kinder.  
Amen.